

Es liegen mir ebenfalls viele Reste derselben Zone von der Insel Elba, vom Monte Pisano und vom Apennin der Secchia (Provinz von Reggio) vor, wo die *Contorta*-Schichten, wie ich schon lange constatirt, aber nicht öffentlich ausgesprochen habe, sehr verbreitet sind und mit wohlerhaltenen Resten sich finden. In gleichzeitigen und gleichartigen Bildungen, die meinen Studien zu Folge im übrigen Toscana sehr häufig vorkommen, habe ich gut erhaltene Fossilien noch nicht gefunden.

Es sei hier bemerkt, dass ich mich den Unterabtheilungen, welche Capellini in seinen interessanten Mittheilungen über die Umgegend von Spezia unterschieden hat, was die Apenninen und apuanischen Alpen betrifft, nicht anschliessen kann; gegenwärtig aber kann ich diese wichtige Frage nicht untersuchen.

### Vortrag.

**Dr. V. Uhlig.** Ueber die Cephalopoden der Rossfeldschichten.

Der Vortragende theilt die Ergebnisse einer Untersuchung der Cephalopoden der nordalpinen Rossfeldschichten mit, welche in der Absicht unternommen wurde, um einestheils paläontologisches Vergleichsmaterial für eine gleichzeitige Studie über die Cephalopoden der karpatischen Wernsdorfer Schichten zu gewinnen und anderntheils, um etwaige stratigraphische Aequivalente der letzteren in den „Rossfeldschichten“ aufzufinden. Es standen ihm hiezu die in der Sammlung der k. k. geol. Reichsanstalt befindlichen Suiten, sowie einschlägige Materialien aus den bayrischen Alpen zu Gebote, welche von den Herren Oberbergdirector Gumbel und Professor Zittel in München freundlichst zur Verfügung gestellt wurden. Unter den letzteren befand sich auch der grösste Theil der Belegstücke zu Winklers Arbeit: „Die Neocomformation des Urschlauerachtals bei Traunstein mit Rücksicht auf ihre Grenzschichten. München 1868“, welche durch ihre überaus schlechten Abbildungen viel von ihrem Werthe verliert. Auf Grundlage der Originalstücke mussten einzelne Bestimmungen Winkler's geändert werden und konnten manche Widersprüche, die zwischen Text und Zeichnungen bestehen, aufgeklärt werden.

Das der k. k. geol. Reichsanstalt gehörige Versteinerungsmaterial entstammt sehr zahlreichen Localitäten, aber nur von wenigen liegen so viele Arten vor, dass eine Altersbestimmung möglich ist. Namentlich ist das Erkennen der ältesten Kreideniveaus ausserordentlich schwierig. Mittelneocom (Néocomien prop. dit, Néoc. moyen Camp.) konnte von mehreren Punkten besonders Schellenberg bei Berchtesgaden, Rossfeld, Ahander-alpe, Umgebung von Ischl u. a. mit Sicherheit erwiesen werden. An zwei Localitäten deuten vereinzelte Reste auf die Barrême-Stufe hin, welche durch mehrere Ammoniten mit Bestimmtheit von Weitenau nachweisbar ist. Das letztere Vorkommen ist von einigem Interesse, weil es die Verbindung zwischen den Wernsdorfer Schichten der Karpathen und dem Barrémien von Südfrankreich herstellt, welche letztere Ablagerungen in ihrer Fauna

überaus viel Uebereinstimmung zeigen. In Stiedelsbach treten dunkle schiefrige Tone auf, die nach schlecht erhaltenen Resten zu urtheilen, vielleicht dem Gault angehören.

Die bisher gesammelten Fossilien vertheilen sich auf ziemlich wenig Arten, trotzdem konnten manche neue Vorkommnisse erkannt werden. Die Stücke sind jedoch zu mangelhaft, um zu eingehenderen Studien benützt werden zu können.

Die näheren Angaben werden in einer für das „Jahrbuch“ bestimmten Arbeit mitgetheilt werden.

### Vermischte Notizen.

Von den Herren Stadtbaumeistern Ferd. Dehm und F. Ölbricht erhielten wir einen Mammuthzahn (rechter oberer Molar), der bei dem Baue des Hauses Nr. 9 in der Schulerstrasse 18 Fuss unter der Oberfläche im Diluvialschotter gefunden wurde. Seit dem Abschlusse der von Suess in seinem „Boden der Stadt Wien“ gegebenen Darstellungen über das Vorkommen von Mammuthresten im Weichbilde der Stadt sind aus diesem Gebiete nur 2 Funde bekannt geworden, über die seinerzeit in den Schriften der geol. Reichsanstalt ausführlicher berichtet wurde (Verh. 1865, pag. 141 und Verh. 1872, pag. 234). Es ist dies also seither die 3. Fundstelle, für die wir Belege in unseren Sammlungen besitzen. Für die Conservirung des Fundstückes sind wir den Herrn Einsendern zum besten Danke verpflichtet.

Herr Rudolf Raffelt theilt uns die folgenden Zeilen aus einem Briefe von H. Engelhardt in Dresden mit:

Mit Hilfe des mir von Ihnen gütigst zur Verfügun<sup>g</sup> gestellten Materiales ist die bisher reichste Tertiärflora Böhmens, die von Kutschlin, wesentlich zurückgestellt worden. Während Kutschlin nur 203 Arten bot, hat es der Jesuitengraben<sup>1)</sup> (die von mir entdeckte Fundstätte von tertiären Blattresten bei Kundraditz) bereits auf 264 Species gebracht.

Sodann hätte ich noch zu erwähnen, dass in der Actienziegelei in Leitmeritz im altdiluvialen Schotter unter dem Löss ein Oberarmknochen von *Elephas primigenius* gefunden wurde. Derselbe misst 1½ Meter in der Länge und ist in die Sammlung der Leitmeritzer Realschule einverleibt worden.“

Herr Prof. Dr. Gustav C. Laube übersendet die folgende Notiz über das Vorkommen von Trionyxresten im Diatomaceenschiefer von Kutschlin bei Bilin:

„Der im letzten Heft des Jahrbuches enthaltene Aufsatz von Professor Dr. Hoernes über die mittelmioocänen Trionyx-Formen Steiermarks erinnert mich daran, an dieser Stelle zu erwähnen, dass sich unter den noch von weiland Prof. v. Reuss gesammelten Versteinerungen aus dem Diatomaceenschiefer von Kutschlin bei Bilin einige Schildkrötenreste befinden, welche zu Trionyx gehören. Auf dem einen Stück sieht man die beiden letzten linken Costalstücke. Das Letzte ist fast gleichseitig dreieckig, das Vorletzte im Verhältnisse zu den analogen verglichener Arten auffällig kurz. Die Narbung der Oberfläche ist gleichmässig, quergestellt, leider nur theilweise erhalten. Das zweite Stück zeigt den Abdruck einiger Costalstücke aus dem mittleren Caropax. Leider ist es weniger gut erhalten als das vorhergehende. Man erkennt nur, dass die Platten sich vom Rande gegen die Wirbelplatten hin stark verschmälern. Die Narbung ist feiner und gleichmässiger wie bei den vorigen. Die Dimensionen — die ersteren Platten sind zusammen 21 Millimeter

<sup>1)</sup> Verhandlungen der k. k. geol. R.-A. 1878, p. 359.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1882](#)

Autor(en)/Author(s): Uhlig Viktor

Artikel/Article: [Ueber die Cephalopoden der Rossfeldschichten 106-107](#)